



Chor und Schule im Einklang

Lernen fürs Leben
am Musikgymnasium
der Regensburger
Domspatzen

Von Gerhard Krume

Nur wenige Schulen können auf eine so lange Tradition zurückblicken, wie die der Domspatzen. Bischof Wolfgang gründete im Jahre 975 die zu St. Peter gehörende Domschule. Die Schule am Sitz des Bischofs war die zentrale Bildungsstätte der gesamten Diözese und somit Mittelpunkt gelehrter Studien und kirchlichen Lebens. Auch damals schon waren die Schüler, die „Scolari“ oder „Präbendisten“, intern in der sogenannten Dompräbende untergebracht. Noch heute trägt der von der Unterstufe bewohnte Bauteil diesen Namen.

Das heutige Musikgymnasium mit Sitz in der Reichsstraße wurde 1949 gegründet. Damals



Die Regensburger Domspatzen: Ein großes Ziel für den Nachwuchs ist, im berühmten Konzertchor singen zu dürfen. Um das zweite Ziel zu erreichen – die Gymnasial-Laufbahn mit dem Abitur abzuschließen – werden die Schüler von Lehrern, Theologen und Pädagogen intensiv betreut.

Foto: Michael Vogl

wie heute ist das Schulleben stark geprägt von den Bedürfnissen des berühmten Chores.

Berthold Wahl, Oberstudiendirektor und Leiter des Gymnasiums, war von 1962 bis 1971

selbst ein Domspatz und erinnert sich gerne: „Ich habe in dieser Zeit viel fürs spätere Leben mitgenommen. In der Schule und auch auf den Konzertreisen habe ich früh gelernt, soziale Kontakte zu schätzen und zu pflegen, aber auch die Fähigkeit, hohe Leistungen zum richtigen Zeitpunkt abzurufen.“

Sozialkompetenz und Zeitmanagement sind gefragt in der modernen Leistungsgesellschaft. Mit ein Grund, warum das Domspatzen-Gymnasium und das Internat in den vergangenen Jahren einen kleinen Boom erlebt. Aber nicht der einzige, vermutet Wahl: „In der Schullaufbahn werden neben den Bildungswerten auch ästhetisch-musische Werte und ethisch-religiöse Werte vermittelt und gelebt.“

Die Voraussetzungen hierfür sind sowohl räumlich als auch personell bestens und werden ständig den wachsenden An-

sprüchen angepasst. Schüler haben neben ihrem Engagement im Chor die Möglichkeit in der Theatergruppe, in einem der beiden Orchester oder in der Bigband mitzuwirken.

Die pädagogische Betreuung ist beispielhaft: Um die durch Chorauftritte gestrafften Unterrichtszeiten zu kompensieren, wird großer Wert auf kleine Klassen gelegt. Die durchschnittliche Klassengröße beträgt 23 Schüler. Jeder Schüler bekommt zudem Einzelunterricht für sein Pflicht-Instrument, ebenso für das freiwillige Zweit- und Drittinstrument.

Entsprechend hoch ist der Bedarf an Lehrkräften und Pädagogen. „Die Kosten für diese exklusive Betreuung sind natürlich hoch, werden aber nicht auf die Schüler umgelegt.“ sagt Wahl. „Wir legen großen Wert darauf, dass die Kosten für die Schüler beziehungsweise deren Eltern, einen bestimmten Satz nicht überschreiten.“

TAG DER OFFENEN TÜR

kg. Wer sich ausführlich und vor Ort über das Domspatzen-Gymnasium, das Internat und den Chor informieren möchte, hat am Samstag, 30. Januar beste Gelegenheit dazu: Von 13 bis 16 Uhr findet in der Reichsstraße 22 ein „Tag der offenen Tür“ statt. Nach der Begrüßung durch den Chor informieren Beratungslehrkräfte über das Gymnasium. Oberstufenschüler gehen mit Kleingruppen durch das Haus und geben Einblicke in alle Bereiche. So können etwa eine Lateinstunde beobachtet, sowie Physik- und Chemie-Experimente bestaunt werden. Des Weiteren informieren Chor-, Schul-, Internatsleitung, der Elternbeirat und die Schülermitverantwortung. Für Stärkungen ist der Speisesaal geöffnet. Beim Tag der offenen Tür wird etwa die Hälfte des Lehrer-Kollegiums als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Wer am 30. Januar keine Zeit hat, kann sich den 6. März, an dem ein weiterer Tag der offenen Tür abgehalten wird, vornehmen.

KONZERTHINWEISE

Donnerstag, 20. Mai und
Freitag, 21. Mai 2010,
jeweils 20 Uhr;

Basilika St. Emmeram
Ludwig van Beethoven: Große Messe C-Dur für Soli, Chor und Orchester
Franz Schubert: Geistliche Werke für Sopran, Chor und Orchester
Solisten: u.a. Monika Mauch (Sopran), Michael Mogl (Tenor), Benjamin Appl (Bass)
Akademie für Alte Musik, Berlin

Regensburger Domspatzen
Leitung: Domkapellmeister Roland Bückner

Traditionelle Weihnachtskonzerte in Regensburg 2010

Auditorium maximum, jeweils 19.30 Uhr (19 Uhr nur am Sa. 18.12.) 2./7./8./15./16./18. Dezember 2010

Regensburger Domspatzen
Leitung: Domkapellmeister Roland Bückner

Karteninfo bzw. -bestellung:
Telefon (0941) 7962-0

Für jeden Schüler den richtigen Weg

Je nach Anspruch hat man die Wahl zwischen Gymnasium, Tagesschule oder Internat

kg. Es klingt kurios, ist aber eine Tatsache: Erst seit dem Schuljahr 2004/2005, also dem Start von G8, hat die Schule der Regensburger Domspatzen auch ganz offiziell den Status eines Musischen Gymnasiums. Doch schon seit der Gründung des Gymnasiums im Jahr 1949 erhalten die Schüler über eine gymnasiale Ausbildung (Sprachenfolge: Englisch-Latein oder Latein-Englisch) hinaus zusätzlich eine intensive musikalische Ausbildung – Musik war und ist in allen Jahrgangsstufen Kernfach. Neu ist die Möglichkeit, nach Ablegen der ersten oder zweiten Fremdsprache in der 10. Klasse Französisch zu erlernen.

Je nach Eignung, Bedarf und Anspruch des Schülers gibt es drei Möglichkeiten am Musikgymnasium der Regensburger

Domspatzen zu studieren: als „Stadtschüler“, als Tagesschüler oder im angegliederten Internat.

Gymnasium

Die sogenannten „Stadtschüler“ besuchen das Gymnasium nur zu den Unterrichtszeiten. „Diese Variante empfiehlt sich für Schüler, die ganz in der Nähe wohnen oder aber für die Mutations-Schüler. Das sind die Jungen im Stimmbruch“, erklärt Schulleiter Oberstudiendirektor Berthold Wahl.

Ganztagesbetreuung

Tagesschüler kommen morgens zum Unterricht und bleiben in der Regel bis 18.30 Uhr. Nach dem gemeinsamen Mittagessen schließt sich ein klar strukturierter Tag mit betreuten Studierzeiten, Stimmbil-



Kleine Klassen kennzeichnen den Unterricht am Gymnasium.

dung und Chorproben sowie Freizeitbetreuung an.

Jede Unterstufenklasse hat einen Präfekten (hauptberufliche Pädagogen und Theologen), der sich einmal wöchentlich mit

dem Klassenleiter austauscht. Berthold Wahl: „Die Tagesschule erfährt in den letzten Jahren einen enormen Zulauf. Eltern aber auch die Schüler schätzen offenbar die Vorzüge eines organisierten Tagesablaufs.“

Internat

Das pädagogische Herzstück der Domspatzen ist natürlich das Internat. Die Schüler genießen hier den vollen Service des Hauses: Angefangen bei der haus eigenen hochwertigen Küche, die täglich ein Drei-Gänge-Menü serviert, über die Wäscherei und die Krankenstation bis hin zur eigenen Kapelle.

Die Trumpfkarte aber ist bei den Domspatzen das Personal: Ausgesuchte Lehrkräfte, die flexibel sind für die speziellen Anforderungen der Domspatzen, hauptberufliche Pädagogen für die anspruchsvolle Betreuung und nicht zuletzt die drei Schwestern aus Mallerdorf, die, so Berthold Wahl, „als gute Geister des Hauses auch mal seelsorgerisch tätig werden, wenn den einen oder anderen das Heimweh plagt.“

Und wer kann ein Domspatz werden?

Weg aufs Gymnasium ist gar nicht so schwer

kg. Neben der allgemeinen Reife und Eignung, die für den Übertritt auf jedes Gymnasium nötig sind, sollte ein künftiger Domspatz weitere Bedingungen erfüllen.

Da ein Instrument als Pflichtfach belegt werden muss und auch die Chormitgliedschaft obligatorisch ist, ist für den Schüler ein gewisses rhythmisches und musikalisches Gefühl vonnöten. Dieses wird bei einem etwa viertelstündigen Test durch den Domkapellmeister überprüft.

Seit ihrer Gründung sind die Domspatzen ein reiner Knabenchor. Auf dieser Tradition beruht auch die Satzung der Schule, nach der nur männliche Schüler zugelassen werden können.

Das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen ist ei-

ne kirchliche Privatschule und gemeinsam mit Chor und Internat eine Stiftung öffentlichen Rechts. Die Trägerschaft der Stiftung hat schwerpunktmäßig das Domkapitel, zum anderen Teil der Verein „Freunde des Regensburger Domchores e.V.“ inne.

Die Hauptaufgabe des Domchores ist die musikalische Gestaltung der wöchentlichen Gottesdienste im Dom. Diese nehmen der Konzertchor sowie die beiden Nachwuchschöre in abwechselndem Turnus wahr.

An eine bestimmte Konfession ist die Aufnahme von Schülern aufs Gymnasium jedoch nicht gebunden. Unterricht gibt es entweder in katholischer oder evangelischer Religionslehre. Das Schulfach Ethik wird nicht angeboten.



Sport hat bei den Domspatzen einen hohen Stellenwert: Das schul-eigene Ozon-Hallenbad wurde 2007 komplett renoviert. Im Februar 2010 kommt ein neuer Sportlehrer mit Kletterschein, der Unterricht an der Kletterwand in der neu gebauten Grundschule geben wird.



Seit 1949 gibt es das Gymnasium in der Reichsstraße. Die unterschiedlichen Baustile der einzelnen Komplexe sind Zeugen der stetigen Entwicklung.

Fotos: Krume

Elitenförderung

Nicht das Geld, sondern das Talent entscheidet

kg. Das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen kann bei den Schulleistungen sehr gute Zahlen vorweisen. So betrug der Abiturschnitt im Jahr 2009 2,35. Zum Vergleich: der bayerische Durchschnitt lag bei 2,41. Noch deutlicher wird der Abstand, wenn man den bayerischen Schnitt der männlichen Abiturienten, der 2,49 betrug, als Vergleichszahl heranzieht.

Gerade die dokumentierbaren Leistungssteigerungen bis zum Abschluss, belegen die Qualität der Schulausbildung bei den Domspatzen. Hauptgrund hierfür ist die intensive Betreuung durch eine hohe Zahl an Fachkräften.

Der Schule ist es ein besonderes Anliegen, diese Förderung allen interessierten Schülern anbieten zu können. Berthold Wahl: „Wir wollen alle nehmen, die musikalisch begabt sind und gerne singen – unabhängig



Oberstudiendirektor Berthold Wahl – der Schulleiter war von 1962 bis 1971 selbst ein Domspatz.

vom Einkommen der Eltern.“ Deshalb sind die Preise am untersten Limit kalkuliert: für das Internat 420 Euro monatlich, für die Ganztagesbetreuung 230 Euro und für Stadtschüler 60 Euro (jeweils 11 Monate).